

PROTOKOLL DER 59. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG

der NWG (Neue Wohnbaugenossenschaft Basel) vom Donnerstag, 30. Mai 2024,
18.30 Uhr im Odelya, Missionsstrasse 21, 4055 Basel

Beginn der Versammlung 18.40 Uhr (verzögert aufgrund vieler Vollmachten)

Anwesende		Stimmen und Vollmachten				
Waldhof	24		25			
Bungestrasse	25		36			
Dornacherstrasse	1		1			
Habermatten	5		5			
Burgfelderstrasse	24		33			
Vorstand	10		10			
Externe Mitglieder	4		4			
Gäste	9		0			
Total Anwesende	102	Total Stimmen	114			

Diverse entschuldigte Abwesende.

Vorsitz: René Brigger, Präsident NWG

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der stimmenzählenden und der protokollführenden Personen
3. Protokolle 58. Generalversammlung, Geschäftsjahr 2023
4. Mutationen
5. Mitteilungen
6. Jahresbericht 2023 des Präsidenten
7. Jahresbericht 2023 der Geschäftsleiterin
8. Siedlungsberichte 2023
9. Jahresrechnung 2023 inkl. Vorschlag Gewinnverteilung
10. Bericht und Antrag der Revisionsstelle sowie Décharge
11. Budget 2024
12. Anträge:
 - a) der Mitglieder (keine bei Drucklegung)
 - b) des Vorstandes (keine)
13. Verabschiedung der zurücktretenden Mitglieder aus dem Vorstand
14. Wahlen:
 - a) Bestätigung eines Mitglieds des Vorstandes:
Nicolas Rüst
 - b) Neuwahl zweier Mitglieder in den Vorstand:
Christian Ballmer (Nachfolge Kassier, Jürg Kernberger) und Daniel Gmür
 - c) Revisionsstelle: WG-Treuhand AG in Basel
(eingeschränkte Revision nach Art. 727 a OR)

15. Allfälliges

1. Begrüssung

Der Präsident R. Brigger begrüsst alle Anwesenden und eröffnet die Generalversammlung. Namentlich werden die anwesenden Gäste erwähnt: Beat Guldemann von der WG-Treuhand AG, 2 Personen der WG Solidar, Martin und Martina Kübler (Präsident) WG Belforterstrasse, Ruedi von Allmen mit Frau, die langjährige Bewohner des Waldhofs waren. Thomas Lenzin und Barbara Goncalves aus der WG Bündnerstrasse.

R. Brigger hält fest, dass die Einladung rechtzeitig verschickt worden ist und keine Anträge eingegangen sind. Die Rechnungsaufgabe wurde ordnungsgemäss in der Geschäftsstelle durchgeführt. Jürg Kernberger konnte zwei Personen aus dem Waldhof zur Rechnungsaufgabe begrüßen. Ohne Gegenantrag wird gemäss den vorgesehenen Traktanden vorgegangen.

2. Wahl der stimmzählenden und der Protokollführerin

Für die Stimmzählenden schlägt der Präsident Hanny Beyeler (Burgfelderstrasse) und Max Vogt (Waldhof) vor. Das Protokoll wird von Birgit Berghäuser, Geschäftsleitung der NWG übernommen.

./ Die Stimmzählenden und die Protokollführerin werden ohne Gegenstimmen und Enthaltungen gewählt.

3. Protokoll der 58. Generalversammlung (S. 5-10 des Jahresberichtes)

./ Das Protokoll der 58. Generalversammlung wird einstimmig ohne Gegenstimme genehmigt.

B. Berghäuser wird als Protokollantin verdankt.

4. Mutationen

R. Brigger weist auf die jeweiligen Jahresberichte der Verwalter im aktuellen/vorliegenden Jahresbericht hin, in denen auch die Mutationen erfasst sind. Im Waldhof erwähnt er Vreni Vogt, verstorben am 22.08.2023 und Josef Baumann verstorben am 19.10.2024. R. Brigger bittet um eine Gedenkminute.

Wo Schatten ist, da ist auch Licht: In der Burgfelderstrasse (BF) wurden 4 Kinder, im Waldhof (WH) und Dornacherstrasse (DO) wurden je ein Kind geboren. R. Brigger gratuliert den stolzen Eltern.

5. Mitteilungen

Es gibt keine Mitteilungen aus dem Plenum oder vom Vorstand.

6. Jahresbericht 2023 des Präsidenten (S. 11-15 des Jahresberichtes)

R. Brigger dankt allen Mitwirkenden, die in irgendeiner Weise an der Gestaltung des Jahresberichtes beteiligt waren.

Er kommt auf die noch immer bestehenden Fensterängel an der BF zu sprechen. Hierzu gab es im November 2023 eine Informationsveranstaltung. Herr Käsermann, der das zweite Gutachten erstellt, konnte sich von diversen Wohnungen einen vertieften Einblick verschaffen. Anfangs Januar 2024 wurden drei verschiedenen Sanierungsvarianten definiert und entsprechend einige Pilotwohnungen saniert. Um zu entscheiden, welche

Möglichkeit wirksam ist, muss es wieder Starkregen geben. Nur so kann Herr Käsermann sein Urteil abgeben und die Sanierungsmassnahmen mit allen Beteiligten absprechen. Ebenfalls wurden mehrere Wohnungen mit einem Feuchtigkeitsmesser ausgestattet. Die Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Ein weiteres zentrales Thema ist die geplante Sanierung in der Bungestrasse und das damit verknüpfte PV-Projekt. Nachdem das Projekt an der Siedlungsversammlung 2023 vorgestellt und begrüsst wurde, sich die Stadtbildkommission zum Projekt äusserst positiv geäussert hat, wurde im Dezember 2023 (nach Vorankündigung an die gesamte Bewohnerschaft) ein Baugesuch eingereicht. Leider hat am letzten Tag ein Bewohner der Bungestrasse Bau Einsprache erhoben. Die Baubewilligung wird voraussichtlich in den nächsten Tagen erteilt werden. Da das Projekt aus zwei Teilen besteht, wird mit den Sanierungsmassnahmen (Fassade, Dach) anfangs Juli 2024 begonnen.

Eine weitere Überraschung war der Konkurs des Geschäftsmieters Töff-Centers im Waldhof. Nachdem das Konkursamt Ende April 2024 die Räume frei gegeben hat, mussten diese auf Kosten der NWG geräumt werden!

Ein anderes Thema, welches den Vorstand beschäftigte, war seit der Retraite im Jahr 2022 das Verfassen eines Leitbildes. Die Verabschiedung wird in der nächsten Vorstandssitzung am 19.06.2024 vorgenommen und nach Abschluss der grafischen Bearbeitung allen Genossenschaftern: innen zugänglich gemacht.

R. Brigger stellt hochofreut die gesellschaftlich-politische Entwicklung im gemeinnützigen Wohnungsbau in den Blickpunkt. In der Region werden in nächster Zukunft tausende neue Wohnungen im Klybeck, Dreispitz und Wolf entstehen. Ein Drittel davon müssen in Kostenmiete vermietet werden und einige Wohnbaugenossenschaften werden einbezogen. Dies war ein Erfolg der Initiative «Basel baut Zukunft», welches der Präsident als Grossrat und Mitinitiant eng begleitete. In diesem Rahmen wird auch das Projekt im Westfeld der BG wohnen & mehr positiv und als Leuchtturm hervorgehoben. Eva Herzog war damals als Finanzdirektorin faktisch Schirmherrin dieser grossen Parzelle und Sie ist die Präsidentin des Dachverbandes der Schweizer Wohnbaugenossenschaften.

R. Brigger weist darauf hin, dass die Leitzinsen gestiegen sind. Wir haben das Glück, viele langfristige Hypotheken abgeschlossen zu haben. Zum Teil haben noch in der Tiefzinsphase bei der EGW (Emissionszentrale gemeinnütziger Wohnbauträger) gute Abschlüsse über 20 Jahre erzielt werden können.

R. Brigger dankt dem Vorstand, der Geschäftsleiterin und der Kassiererin.

./.. Laura Fink lässt den Jahresbericht des Präsidenten genehmigen. Der Jahresbericht wird mit Applaus und Dank einstimmig angenommen.

7. Jahresbericht 2023 der Geschäftsleiterin (S. 16, S. 17 des Jahresberichtes)

B. Berghäuser möchte ihrem abgedruckten Jahresbericht nichts hinzufügen.

./.. Der Bericht der Geschäftsleitung wird einstimmig ohne Gegenstimmen verabschiedet.

R. Brigger hält fest, dass es laut Statuten nicht zwingend ist, dass dieser Bericht formell verabschiedet wird. Dies gilt auch für die Jahresberichte der einzelnen Liegenschaften.

8. Siedlungsberichte 2023 (S. 18 – S. 30)

René Brigger fragt die Verwalter, Verwalterin und Verwaltungskommissionen, ob sie Ergänzungen zu den Jahresberichten machen möchten. Dies wird von allen verneint.

./ Auch die Siedlungsberichte wurden von allen Anwesenden einstimmig verabschiedet.

9. Jahresrechnung 2023 inkl. Vorschlag Gewinnverteilung (S.30 – S.36 des Jahresberichtes)

J. Kernberger hält fest, dass es sich bei der Erfolgsrechnung immer um eine Stichtagsrechnung handelt (31.12.2023). Die Erstellung eines Budgets dagegen basiert immer nur auf einen Teil bekannter Kosten, wie Löhne etc. und variablen Schätzungen wie den Unterhalt. Die Jahresrechnung und das Budget sind bei der NWG jeweils objektgetrennt. J. Kernberger weist auf die Rückstellungen von insgesamt 320 T CHF hin. Dabei entfallen 20 T auf die HM (Wasserschaden), für die BU werden 200 T für das Sanierungsprojekt zurückgestellt und 100 T für die BF (Fenster). Wir sprechen von einem Reinerfolg von 93'278 CHF. Auf der Seite 36 hat sich ein Fehler eingeschlichen (Resultatsverwendung). Bei der Burgfelderstrasse sollte es 44'096 CHF (statt 504 CHF) lauten.

Er dankt auch in diesem Jahr Viktoria Rüegg, die für das Tagesgeschäft der Buchhaltung jeweils montags zuständig ist. Er bedankt sich bei den Anwesenden für das entgegengebrachte Vertrauen. Aus dem Plenum kommen keine Fragen.

./ Die Jahresrechnung 2023 inkl. vorgeschlagene Gewinnverteilung werden mit zwei Enthaltungen und grossem Mehr genehmigt.

10. Bericht und Antrag der Revisionsstelle sowie Décharge (S. 38, 39 des Jahresberichtes)

R. Brigger dankt der Revisionsstelle WG-Treuhand AG und fragt den anwesenden Beat Guldemann, ob er noch etwas zu den Berichten hinzufügen möchte. Er verneint dies.

Der Vorstand hat hier keine Stimme.

R. Brigger verweist auf die abgedruckten zwei Berichte von der WG-Treuhand. Ein Bericht (review) für das Gemeinschaftsprojekt der WG Bündnerstasse und der NWG, «Sonnenfänger» und das Zollhaus (BF). Der andere Bericht (Revisionsbericht) ist für die Gesamt-NWG.

./ Mit 1 Enthaltung ohne Gegenstimmen erteilt die Versammlung dem Vorstand die Décharge.

11. Budget 2024 (S. 40-42 des Jahresberichtes)

J. Kernberger verweist auf das Budget im Jahresbericht. Im Mai ist bereits 5/12 des Budgets Realität geworden.

Für die Unterhaltsarbeiten ist das Erstellen des Budgets immer schwierig. Bei den Wohnungswechseln werden Annahmen getroffen und allgemein auf Erfahrungswerte zurückgegriffen. Er weist auf den budgetierten Total Reinerfolg in Höhe von 32 T CHF hin. Aufgrund der neuesten Wasserschäden HM, die offene Weitervermietung der Geschäftsräumlichkeiten im WH und der allfälligen Verzögerungen beim Projekt BU wird dies jedoch schwer zu erreichen sein. Immerhin sei der Fensterersatz in der DO im Budgetrahmen bereits umgesetzt und das AUE wird dazu einen Subventionsbeitrag leisten.

./ Das Budget wird mit grossem Mehr bei einer Gegenstimme und ohne Enthaltungen genehmigt.

J. Kernberger tritt per heutiger GV von seinem Amt als Kassier zurück. Er bedankt sich an dieser Stelle für das seit 17 Jahren entgegengebrachte Vertrauen. Er wünscht allen Anwesenden «Gute Gesundheit!»

12. Anträge:

- a) Mitglieder: keine Anträge.
- b) Vorstand: keine Anträge

Bevor wir zum nächsten Traktandum (Wahlen) kommen, bringt R. Brigger ein, dass der Vorstand sich weiter verjüngen wird. Es darf sich jedes Mitglied mit Interesse an der Vorstandarbeit melden. Diese Person wird dann das erste Jahr hospitieren, so wie es auch Laura Fink vor zwei Jahren gemacht hat. Bis zur Niederschrift vorliegenden Protokolls hat sich niemand gemeldet.

13. Verabschiedung der zurücktretenden Mitglieder aus dem Vorstand

Als erstes wird Jürg Kernberger, Kassier der NWG, verabschiedet. R. Brigger stellt fest, Jürg und er seien nicht immer der gleichen Meinung gewesen, aber Jürg hätte doch oft Recht behalten. Er konnte sich immer auf seine gewissenhafte Art verlassen. Jürg war für primär für die Analyse, die Abschlüsse und bei Problemfällen zuständig. Viktoria Rüegg erledigte das Tagesgeschäft. Er war als natürliche Person im Vorstand gewählt und somit auch persönlich verantwortlich. Er wird nun noch mehr Zeit für seine Reisen mit dem Velo haben; ist er doch mit dem Rad schon über die Alpen gefahren, nach Wien, Amsterdam, Provence etc. Birgit Berghäuser übergibt ihm 3 Präsente: einen Blumenstrauss, einen Gutschein und eine gute Flasche Rotwein. Der Vorstand wird seinen trockenen Humor vermissen.

Auch Edy Schär wird nach 7 Jahren Vorstandsarbeit verabschiedet. Er kümmerte sich im Vorstand jeweils um das leibliche Wohl mit seiner Ehefrau Vreni Schär. Es wurden immer diverse schmackhafte Gerichte angeboten. Ausserdem organisierte Edy jedes Jahr das Funktionärsessen für alle Mittätigen in der NWG. Der Spatenstich, das Richtfest für den «Sonnenfänger» und viele soziale Events gelangen gut unter seiner Regie. Er war der ruhende Pol im Vorstand. Auch er bekommt von Birgit Berghäuser Blumen, einen Gutschein und zwei Flaschen Weisswein aus dem Wallis, den der Cousin von René Brigger selbst angebaut hat.

Beide bedanken sich für die Geschenke und die gute, kollegiale Zeit im Vorstand. Sie erhalten zum Abschluss kräftigen Applaus der Versammlung.

Wir wünschen beiden alles Gute und anhaltende Gesundheit!

14. Wahlen:

a) Bestätigung von Nicolas Rüst, Vorstandsmitglied

R. Brigger weist darauf hin, dass jeweils über jede Kandidatur einzeln abgestimmt wird. Auf Nachfrage hin wünscht niemand im Plenum eine geheime Wahl.

Bevor es zu den eigentlichen Wahlen kommen kann, kommt es auch der BU zu diversen Anmerkungen. Das geplante Sanierungsprojekt an der BU (Fassade, Dach, PVA) sorgt für Unmut. Das «Doppelmandat» von Nicolas Rüst wird kritisiert. Er ist Architekt und

gleichzeitig auch Vorstandsmitglied. Es gab viel Mailverkehr, ausserordentliche Siedlungsversammlungen und Diskussionen.

Birgit Berghäuser erklärt, das Architekturbüro, Rüst + Gerle hat den Auftrag vom gesamten Vorstand erhalten. Nicht die einzelne Person, Nicolas Rüst. Das Doppelmandat und die draus resultierenden Fragen wurden schon damals thematisiert. Der Vorstand hat auf der Grundlage einer überzeugenden Studie und unter Anwendung strenger Ausstands Regeln sich für dieses Architekturbüro entschieden

Maxx Borrmann holt etwas aus und versucht, den anderen Mitgliedern der Genossenschaft die Situation der Bungestrasse zu erklären. Im Jahr 2019 hat sich der Wunsch nach einer PV-Anlage aus der Bewohnerschaft heraus zu einem Projekt hin entwickelt. Zu diesem Zeitpunkt sollte das Dach nicht angetastet werden. Jetzt steht eine aufgeständerter PV-Anlage im Raum und die Bewohnerschaft sei nicht mitgenommen worden. Ein weiteres Mitglied weist darauf hin, dass sie 25 Jahre in der Bungestrasse lebt und es ihrer Meinung nach zu wenig Raum gebe, um partizipativ an Entscheidungen mitzuwirken. Es gäbe auch keine Reaktion auf die Unterschriftenaktion der Bewohnerschaft, bei der 85% eine Sistierung des Projektes um 1 Jahr gefordert haben.

René Brigger erklärt, dass in einem langen, partizipativen Prozess festgestellt wurde, dass die Bewohnerschaft eine Solarisierung möchte. Dies gesamthaft über 4 Jahre mit Arbeitsgruppen und Studien. Dies wurde aufgenommen und nun mit einer gut durchdachten und gewissenhaften Planung umgesetzt. Das vorliegende Projekt sei der Siedlungsversammlung 2023 mit Modell und Plänen (aufgeständerte PVA) vorgestellt worden. Es gab dabei Applaus und keine Kritik. Die Stadtbildkommission habe dann im Herbst 2023 das Projekt in seiner grossen Zusammensetzung (mind. 10 Personen aus Architektur und Stadtplanung) gelobt. Das Baugesuch wurde zudem vorab der ganzen Bewohnerschaft kommuniziert. Die Art und vor allem der Zeitpunkt der Kritik sei daher wenig nachvollziehbar. Im Rahmen der Umsetzung wurde zudem auch Maxx Borrmann als vollwertiges Mitglied in die Baukommission aufgenommen. Die Baukommission besteht somit aus vier Personen, wobei drei in der Bungestrasse wohnhaft sind.

Hans Peter, Bewohner der HM hält fest, dass er Nicolas Rüst bei dem Brandschaden als sehr professionellen Architekten erleben durfte.

Maxx Borrmann stellt sich «spontan» ebenfalls zur Wahl. Er stellt sich kurz als Architekt und Mitglied SIA sowie als Bewohner der Bungestrasse vor.

Birgit Berghäuser fragt nach, ob es bei dieser Konstellation nicht die gleichen Vorbehalte gibt. Da das Alter ebenfalls ein Diskussionspunkt war, fragte sie nach dem Alter von Maxx Borrmann. Es stellt sich, nach Selbstdeklaration heraus, dass Maxx Borrmann zwei Jahre jünger als Nicolas Rüst ist (44/46 Jahre).

Es kommen Wortmeldungen, die das gesamte bestehende System der NWG in Frage stellen. Z. B. wären die Statuten und das Vorgehen mit Projekten, der Einbezug der Mieterschaft nicht mehr zeitgemäss. Der Vorstand sollte verjüngt und Geschlechter durchmischt sein.

R. Brigger verweist darauf, dass die NWG als eine der wenigen Wohnbaugenossenschaften in der Region in den Statuten eine gewisse Siedlungsautonomie festgehalten habe und dass in den drei grossen Siedlungen der NWG entsprechende Strukturen gelebt werden

(Siedlungsversammlungen, Verwaltungskommissionen mit je einer Vertretung pro Haus etc.).

./ Im ersten Wahlgang wird das absolute Mehr der Stimmenden durch keinen Kandidaten erreicht.

./ Im zweiten Wahlgang (relatives Mehr) wird Nicolas Rüst mit 55 Stimmen gewählt. Auf Maxx Borrmann entfielen 46 Stimmen. Es gab 13 Enthaltungen. Somit ist Nicolas Rüst auf 3 weitere Jahre in den Vorstand gewählt/bestätigt.

b) Neuwahl zweier Mitglieder des Vorstandes

Christian Ballmer ist 52 Jahre alt, verheiratet und Familienvater mit 3 Töchtern. Hobbys sind Joggen, Gitarrenspielen. Seine Berufliche Laufbahn beginnt in einem Eisenwarenhandel, geht über die Banktätigkeit, Versicherung bis zum heutigen Geschäft ballmertreuhand in Muttenz, welches von seinem Vater gegründet wurde. Er ist Fachmann für Finanz- + Rechnungswesen. Er betreut mittlerweile 9 andere Genossenschaften und kennt daher den Genossenschaftsgedanken gut.

Jürg Kernberger ist soeben verabschiedet worden und der Vorstand schlägt einstimmig Christian Ballmer als Nachfolge vor. Christian Ballmer hat bereits an einigen Vorstandssitzungen teilgenommen. Für das wichtige Amt des Kassiers wurden schon im Herbst 2023 diverse Kandidaturen geprüft.

Auch hier stösst die Kandidatur bei einzelnen Mitgliedern auf Gegenwind. Es wird von »negativen Vibes« gesprochen. Das Doppelmandat wird kritisiert und es wird gefragt, warum die Buchhaltung nicht auswärts abgegeben werden könne. Verschiedene Stimmen aus dem Vorstand äussern sich dazu. Es sei immer besser, wenn die die Buchhaltung/Kassier als verantwortliche und klar ansprechbare Person im Vorstand ist. Bei einem grösseren, aber auch kleineren Treuhandbüro wird dies jeweils intern an Angestellte delegiert. Dann gebe es diverse Ansprechpersonen und die Mutationen wären häufiger. Ein direkt im Vorstand integrierter Buchhalter kennt die internen Abläufe und die Gegebenheiten besser. Er ist der Wachposten der Genossenschaft, muss also ein Auge auf die Finanzen haben, kann aber gewisse Entscheidungen besser nachvollziehen und ist jederzeit im Kontext involviert. Als natürliche Person und Vorstandsmitglied haftet dieser auch persönlich und kann sich nicht hinter einer AG oder GmbH »verstecken«.

Christian Ballmer wird direkt gefragt, wie er als wichtiger Vertreter im Vorstand die Mitglieder hört und im Sinne dieser auch handeln wird. Christian Ballmer schätzt die direkte Mitarbeit im Vorstand sehr, da er so einen direkten Einblick bekommen kann, was in den einzelnen Überbauungen läuft. Sein Blick sei aber natürlich klar auf die Finanzen gerichtet. Das sei schliesslich die Aufgabe eines Buchhalters. Ein weiterer Vorteil in den Vorstand als Person gewählt zu sein ist sicher auch die Kündigungsfrist. Externe können ein Mandat kurzfristig kündigen, als Amtsträger ist er für eine Amtszeit gewählt. Er hat in seiner Funktion ein Beratungsmandat und ein Mitentscheidungsrecht. Der Kassier ist ein wichtiges Organ und für den Vorstand unersetzbar.

Jürg Kernberger hält fest, jedes Mitglied der Genossenschaft hätte auch das Recht, einen Antrag/Vorschlag an den Vorstand zu stellen. Bei einer Nichtwahl von Christian Ballmer hätte die NWG ein Problem und müsste kurzfristig eine neue Person aus dem Hut zaubern oder kurzfristig ein externes Buchhaltungsmandat abschliessen.

./ Christian Ballmer wird mit 68 Ja Stimmen, 13 Enthaltungen und 33 Nein Stimmen von der Versammlung gewählt.

Daniel Gmür wird dieses Jahr 30 Jahre alt. Er war in der Kanzlei basleradvokat:innen in Basel ein Jahr als Volontär tätig. Er hat schon dort viele Fälle mit Genossenschaften betreut. Als selbständiger Anwalt arbeitet er nach erfolgreicher Anwaltsprüfung nun seit Jahresanfang dort.

Er ist in einer Genossenschaft in BL aufgewachsen und schätzt das Konzept der Genossenschaft sehr. Er steht für Wohnen ohne Profit ein und findet es wichtig, dass mehr Boden z.B. im Baurecht abgegeben wird und so der Spekulation entzogen wird. Er findet das Thema Genossenschaften spannend, steht für Kostenmieten ein und sieht seinen zukünftigen Aufgaben mit Spannung entgegen. Daniel Gmür wird sich im Mietrecht weiterbilden und wird zusammen mit Laura Fink den Managementlehrgang des Dachverbandes der Schweizer Wohnbaugenossenschaften absolvieren. Aktuell macht er parallel seinen Doktor an der Uni Luzern.

Es kommt die Zwischenfrage, warum Daniel Gmür nicht zuerst ein Jahr hospitieren müsse, bevor er in den Vorstand gewählt wird. R. Brigger entgegnet, dass er bereits die Geschäfte der Genossenschaft aus der Volontärzeit kenne und seit Anfang 2024 im Vorstand hospitiere und schon an diversen Vorstandssitzungen teilnahm.

Zur Frage, wie Mitglieder partizipieren könnten, beantwortet Daniel Gmür damit, dass er dies als wichtigen Punkt sehe. Er sehe bereits jetzt durch die Siedlungsversammlungen eine Möglichkeit und er sei offen für Diskussionen.

Ein Mitglied hält fest, die NWG sei durch die Burgfelderstrasse gewachsen und dadurch nicht mehr dieselbe. Die Bewohner müssten alle mitgenommen werden.

R. Brigger stellt fest, es herrscht ein gewisser Unmut bei einigen Mitgliedern. Es sollte aber bedacht werden, es sei hier eine GV und keine Siedlungsversammlung. An der GV kommen Themen zum Tragen, die für alle 5 Siedlungen relevant sind. Ebenfalls sei es nicht einfach, eine fähige Nachfolge im Vorstand zu finden. Dies gilt umso mehr für das Präsidialamt.

R. Brigger weist darauf hin, dass seit der Retraite vor zwei Jahren ein Leitbild geschaffen wurde, welches noch vor den Sommerferien vom Vorstand verabschiedet wird. In diesem Zusammenhang steht im Herbst 2024 eine weitere Retraite an, die sich im weitesten Sinn mit dem Thema beschäftigen wird. Begleitet wird dies von Franz Horvath, der im schweizerischen Genossenschaftsdachverband tätig ist und viele Genossenschaften berät.

Anja Wolff ergänzt, dass ihr das Entstehen eines Leitbildes am Herzen lag, da sie vor 5 Jahren, als sie auf der Suche nach einer Wohnung war, bei der NWG vermisste. Nun hängt es noch an der graphischen Umsetzung. Ihr war es damals nach Einzug in die Burgfelderstrasse ein grosses Anliegen sich für die NWG einzubringen und im Vorstand mitzuarbeiten. Sich *für etwas* einzusetzen sei aber auch eine Frage der Geduld, da konstruktive Auseinandersetzungen Zeit brauchen. Dies erlebe sie aber auch so in der Arbeit im Vorstand.

./ Daniel Gmür wird mit 90 Stimmen, 22 Enthaltungen ohne Gegenstimme neu in den Vorstand gewählt.

c) Revisionsstelle: WG-Treuhand AG in Basel (eingeschränkte Revision nach Art. 727 a OR)

Der Vorstand schlägt der Versammlung vor, die WG-Treuhand AG als Revisionsstelle für ein weiteres Jahr zu bestätigen.

./. Die WG-Treuhand wird einstimmig wieder gewählt.

15. Allfälliges

Hans Peter aus der HM fragt, wie die NWG zu erneuerbarer Energie steht. R. Brigger bestätigt, dass dies ein wichtiges Thema sei, da bis ins Jahr 2037 in Basel-Stadt gesetzlich die Heizungen auf erneuerbare Energien umgestellt sein müssen. Der Vorstand hat die letzten Jahre konkrete Schritte vorgekehrt und will die Frist schon vorher erfüllen. Die Burgfelderstrasse und die Bungestrasse sind am Fernwärmenetz angeschlossen. An der Bungestrasse soll zusätzlich eine Solaranlage entstehen. Das Zollhaus, als Teil der Burgfelderstrasse, wird neu mit Erdwärme betrieben. Am Neubau Burgfelderstrasse ist eine PV-Anlage vorhanden. Die Dornacherstrasse erhält in den nächsten 1 – 2 Jahren Fernwärme durch die IWB. Ein analoger Antrag ist bei der IWB für den Waldhof gestellt worden. Dies nachdem dort ein Erdwärmeprojekt nicht überzeugt hat. Aber vor 2029 wird dort leider aus Kapazitätsgründen seitens IWB nichts passieren. Bei der Habermatten ist die Fernwärme hängig. Die Gemeinde Riehen mit ihrem kommunalen Fernwärmenetz tut sich jedoch schwer. Dabei wäre ein Anschluss in einer Distanz von knapp 300 Meter zu einer bestehenden Leitung technisch problemlos möglich. Die gesamte dortige Nachbarschaft hat sich in einer entsprechenden Arbeitsgruppe organisiert. Die NWG unterstützt diese aktiv und macht Druck auf die Gemeinde.

Bevor es zum Nachtessen geht, bedankt sich der Präsident wie jedes Jahr bei den vielen Helferinnen und Helfer in den Siedlungen, sei es das Kompostteam in der Bungestrasse, die Reinigungskräfte, Hauswartung, Verwaltungskommissionen und allen die in irgendeiner Weise für die Genossenschaft tätig waren und sind.

Die intensive GV wird ohne weitere Wortmeldungen geschlossen und es folgt das gemeinsame Nachtessen im direkt benachbarten Restaurant Odelya.

Die nächste GV findet am **Donnerstag, 22. Mai 2025 um 18.30 Uhr** am gleichen Ort statt.

Ende der GV: 20.20 Uhr
Basel, 25.06.2024



Für den Vorstand:
René Brigger, Präsident



Die Protokollführerin:
Birgit Berghäuser, Geschäftsleiterin